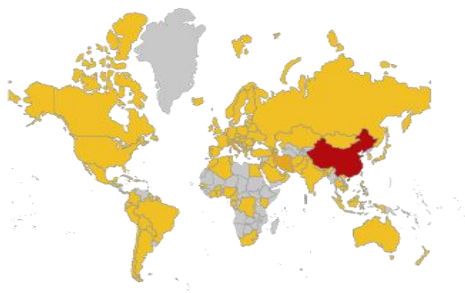


Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts 11/2020



CoVid-19-Lage weiterhin angespannt

Die Fallzahlen von mit dem neuartigen Virus SARS-CoV-2 infizierten Personen haben sich in den Staaten des Nahen und Mittleren Ostens, wie auch weltweit, erhöht. Als Reaktion darauf wurden vielerorts temporäre Einreise- und Reisebeschränkungen erlassen.

[WHO](#) [Al Jazeera](#)

USA greifen Milizen im Irak an

Als Reaktion auf einen Raketenangriff auf US-amerikanische und britische Soldaten im Irak hat die US-Armee mehrere Ziele in dem Land angegriffen. Diese seien Milizen zuzuordnen, die mutmaßlich durch den Iran unterstützt würden. [Reuters](#) [Al Jazeera](#)



Bruch zwischen Riad und Moskau

Die Zweckallianz zwischen Saudi-Arabien und Russland dürfte durch die Entscheidung Riads, aktiver in die Ölpreisentwicklung einzugreifen, vorerst aufgekündigt sein. Das Königreich hatte angekündigt, seine Fördermenge im April um 26% zu erhöhen. [NYT](#)

Neue US-Sanktionen gegen Syrien möglich

Die USA könnten bald weitere Sanktionen gegen das syrische Regime verhängen. Besonders mit Blick auf die Krise in Idlib wird dies gefordert. Sanktionen würden jedes Unternehmen oder jede Einzelperson treffen, die die syrische Armee, Energie-, Bau- oder Technologiesektoren unterstützen. [Al-Monitor](#)



Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

doi@deutsches-orient-institut.de

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)